

PROLETARIER ALLER LÄNDER, VEREINIGT EUCH !

Rote Fahne

ORGAN DER MARXISTEN-LENINISTEN ÖSTERREICHS (MLÖ)

Sondernummer

Juli 1966

Einzelpreis S 2,-

Kämpferische Solidarität Chinas und Albaniens erreicht neuen Höhepunkt

ERGEBNISSE DES CHINESISCH-ALBANISCHEN TREFFENS

VOM APRIL/MAI 1966



Genosse Mao Tse-tung mit Genossen Mehmet Shehu (rechts) und Genossen Hysni Kapo (links)

Der im April/Mai des Jahres erfolgte Besuch einer albanischen Partei- und Regierungsdelegation unter Führung des Ministerpräsidenten der Volksrepublik Albanien, Genossen Mehmet Shahu, in Volkschina stellt eines der bedeutendsten internationalen Ereignisse der Gegenwart dar. Schon in der Art und Weise des Empfangs der albanischen Genossen durch das chinesische Volk und seine Repräsentanten kam die außerordentliche Bedeutung dieses Besuchs zum Ausdruck. Als die albanischen Gäste am 28. April in Peking eintrafen, säumte eine Masse von rund einer Million Menschen in dichtem Spalier den 12 Kilometer langen Boulevard vom Flughafen bis zum Gästehaus. Auf dem großartigen Tien-An-Men-Platz begrüßten 6.000 Künstler im Namen von mehr als 50 in Volkschina lebenden Nationalitäten die Gäste mit ihren herrlichsten Darbietungen und ein aus 1.600 Sängern gebildeter Chor erfüllte den weiten Platz mit revolutionären Liedern. Ebenso ungewöhnlich war der Empfang der albanischen Genossen in den anderen großen Städten Chinas, die sie bereisten.

Die ausführlichen Gespräche, die zwischen den albanischen Genossen, und den führenden Funktionären der chinesischen Partei und Regierung, insbesondere mit Genossen Mao-Tse-tung, Liu-Schao-tsch, Tschou-En-lai, Lin-Biao, Deng-Hsiao-ping und anderen Genossen stattfanden, verliefen in überaus herzlicher Atmosphäre und führten - wie alle Berichte hervorheben - zu einer völligen Übereinstimmung der Standpunkte.

Am 11. Mai reisten die albanischen Genossen wieder in ihre Heimat zurück.

Wir veröffentlichen aus den anlässlich verschiedener Veranstaltungen gehaltenen Reden der chinesischen und albanischen Partei- und Staatsführer nachstehend einige uns besonders bedeutungsvoll erscheinende Abschnitte. (Die Titel stammen von uns.) Im Übrigen verweisen wir unsere Leser darauf, daß der volle Text dieser überaus wichtigen Erklärungen und Reden sowie des Schlußkommunikes in den Nummern 19-22 der Wochenschrift "Peking Rundschau" enthalten ist, für die wir gerne Abonnements vermitteln.

Die Redaktion

DAS GROSSE VERDIENST DER ALBANISCHEN KOMMUNISTEN

Die Partei der Arbeit, die Regierung und das Volk Albaniens halten das ruhmreiche Banner des Marxismus-Leninismus und proletarischen Internationalismus hoch und stehen entschlossen an der vordersten Kampflinie gegen den von der neuen Führung der KPdSU angeführten modernen Revisionismus. Die albanischen Genossen fürchten weder Isolierung noch Gefahren, sondern ziehen konsequent in politischer, ideologischer und organisatorischer Hinsicht eine klare Linie zwischen sich und den modernen Revisionisten. Weder die harte noch die weiche Taktik der modernen Revisionisten kann ihre feste Haltung bei der Verteidigung des Marxismus-Leninismus gegen den modernen Revisionismus auch nur im geringsten erschüttern. Wie sorg-

fältig auch immer sich dieser verkleiden mag, indem er sich den Anschein gibt, „Revolutionen“, den „Anti-imperialismus“ und die „Einheit“ gutzuheißen — die albanischen Genossen haben seine häßlichen Züge und sein reaktionäres Wesen immer deutlich entlarvt. Die Partei der Arbeit Albaniens hat durch ihren entschlossenen Kampf gegen den modernen Revisionismus zur Verteidigung der Reinheit des Marxismus-Leninismus, zur Sicherung und Stärkung der Einheit des sozialistischen Lagers und der internationalen kommunistischen Bewegung einen großen Beitrag geleistet, und so die Marxisten-Leninisten und die revolutionären Völker überall in der Welt ermutigt.

(Liu Schao-tsch)

VOLKSCHINA - INTERNATIONALE FESTUNG DES SOZIALISMUS

Die Partei der Arbeit Albaniens glaubt, daß es das größte Verdienst der glorreichen Kommunistischen Partei Chinas und ihres Führers Genossen Mao Tse-tung ist, daß sie den modernen Revisionisten deutlich „Halt!“ zuriefen. Das ist ein Beitrag zur Verteidigung des Marxismus-Leninismus und des sozialistischen Lagers, zum Schutz der wahren marxistisch-leninistischen Einheit und zum Widerstand gegen Chruschtschow, diesen Renegaten der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung.

Genosse Enver Hoxha, der Führer unserer Partei und unseres Volkes, meint: „... Wir albanischen Kommunisten sagen voll Überzeugung, daß unter den gegenwärtigen Umständen besonders die Existenz der mächtigen revolutionären Volksrepublik China, ihrer kämpferischen und unbesiegbaren großen Kommunistischen Partei, die dem Marxismus-Leninismus treu geblieben ist, und ihres hervorragenden Führers Genossen Mao Tse-tung ein großes Glück für die Menschheit und ihre Freiheit, für den Weltfrieden und für die Zukunft des Marxismus-Leninismus und des Sozialismus ist.“

Die strenge Prinzipienfestigkeit, die revolutionäre Standhaftigkeit, die scharfe und weitblickende Beobachtungsgabe, der unbesiegbare kommunistische Geist, der alle Schwierigkeiten überwindet, die kompromißlose Haltung gegen prinzipienlose Versöhnung und kapitulanten Gefühle, die Methode des dialektischen Materialismus bei der Untersuchung der Dinge und Erscheinungen und die feste Haltung gegenüber Freund und Feind — all das ist charakteristisch für die Kommunistische Partei Chinas in ihrem Kampf von weltweiter historischer Bedeutung zur Verteidigung des Marxismus-Leninismus und des Sozialismus gegen eine Befleckung durch die Revisionisten mit ihrem Verrat. Diese große historische Schlacht hat in noch nie dagewesenem Maße die gewaltigen Kräfte Volkschinas und seiner Kommunistischen Partei zum Vorschein gebracht. Geführt von der Kommunistischen Partei mit Genossen Mao Tse-tung an der Spitze ist die Volksrepublik China zu einer wahrhaft undurchdringlichen „Großen Mauer“ und einem Bollwerk des Sozialismus geworden, die keine Macht der Erde zerstören kann. Die amerikanischen Imperialisten und die modernen Revisionisten sind äußerst bestürzt darüber, daß sie nicht durch diese „Große Mauer“ brechen und diese Festung zerstören können. Der heldenhaften Kommunistischen Partei Chinas gebührt deshalb für alle Zeiten große Ehre, und auch Genossen Mao Tse-tung, dem großen Nachfolger von Marx, Engels, Lenin und Stalin.

(Mehmet Shehu)

EINE UNZERSTÖRBARE FREUNDSCHAFT

Die Freundschaft zwischen Albanien und China ist keine abstrakte Formel. Sie ist das Ergebnis und der edelste Ausdruck der konsequenten Anwendung der

Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus, die für die Beziehungen zwischen sozialistischen Ländern und marxistisch-leninistischen Parteien gelten. Sie ist das Ergebnis des gemeinsamen revolutionären Kampfes, den unsere beiden Völker unter der Führung marxistisch-leninistischer Parteien gegen die imperialistischen Okkupanten, Feudalherren, Kapitalisten und Reaktionäre, für die nationale und soziale Befreiung, für die sozialistische Revolution und für den sozialistischen Aufbau in unseren beiden Ländern ausfechten. Sie ist der edelste Ausdruck unseres gemeinsamen Kampfes gegen den von den Vereinigten Staaten geführten Imperialismus, die Reaktion und den modernen Revisionismus mit der gegenwärtigen Führung der Sowjetunion als Zentrum. Heute wie in der Vergangenheit sind wir untrennbare Waffengefährten, die Freud und Leid teilen. Wir haben stets das reine, ruhmvolle Banner des Marxismus-Leninismus hochgehalten, sind ununterbrochen und mutig Schulter an Schulter vorwärtsgeschritten, um den Endsieg des Sozialismus, des Kommunismus und des wahren Friedens in unseren beiden Ländern und allen Teilen der Welt zu erreichen. Unsere Freundschaft ist ein wichtiger Faktor bei der weiteren Stärkung des sozialistischen Lagers, der internationalen Arbeiterbewegung und der kommunistischen Weltbewegung sowie des Kampfes aller Völker gegen den Imperialismus, Kolonialismus und Neokolonialismus. Unsere beiden Parteien sind zwei lange erprobte Stoßbrigaden an der sozialistischen und kommunistischen Front; sie betrachten es als ihre internationalistische Pflicht, diese Freundschaft wie Stahl ständig zu härten und zu festigen, damit sie immer stärker und unverbrüchlicher wird.

(Mehmet Shehu)

DIE REVISIONISTEN UND DIE VIETNAM-FRAGE

Um sich vor einer totalen Niederlage in Vietnam zu retten, bedient sich der amerikanische Imperialismus eifrig der konterrevolutionären Doppeltaktik: er übt die Erpressung mit einer Ausweitung des Krieges, um sein Komplott mit den „Friedensgesprächen“ durchführen zu können, hinter deren Rauchvorhang er sein Verbrechen der Kriegsausweitung verbirgt. Der amerikanische Imperialismus verschreibt sich immer mehr einer Eskalation des Krieges und versucht sogar, diesen über ganz Indochina und bis nach China auszuweiten. Das wird ihm aber nur noch verheerendere Niederlagen beibringen und seinen Untergang beschleunigen. Zusammen mit dem albanischen Volk und anderen revolutionären Völkern der Welt wird das chinesische Volk unter allen Umständen dem vietnamesischen Brudervolk in seinem konsequenten Kampf aus allen Kräften Unterstützung und Hilfe gewähren, bis der US-Imperialismus ganz aus Vietnam vertrieben und der Sieg endgültig errungen ist.

Die Haltung, die die modernen sowjetischen Revisionisten in der Vietnamfrage einnehmen, ist der prinzipiellen Haltung der Marxisten-Leninisten diametral entgegengesetzt. Die modernen sowjetischen Revisio-

nisten zeigen überall das Aushängeschild der „Hilfe für Vietnam gegen die US-Aggression“ her, während sie in Wirklichkeit mit dem Betrug des US-Imperialismus über „Friedensgespräche“ hausieren gehen und in Zusammenarbeit mit seiner konterrevolutionären Doppeltaktik versuchen, die revolutionären Flammen des Kampfes des vietnamesischen Volkes zu ersticken und seine Lebensinteressen preiszugeben. Mit ihrer Befriedungspolitik in Europa, die sie dauernd in den Vordergrund schieben, versuchen sie, den Status quo der dortigen US-Kontrolle einzufrieren und damit dem US-Imperialismus zu helfen, den Schwerpunkt seiner Globalstrategie nach Osten zu verlegen, so daß er seine Kräfte gegen die Völker Vietnams, ganz Indochinas und Chinas konzentrieren kann.

Unter den Umständen, da der US-Imperialismus eine wütende Aggression gegen Vietnam betreibt, ist es die Pflicht der Marxisten-Leninisten und aller revolutionären Völker, dem vietnamesischen Volk in seinem Kampf gegen die amerikanische Aggression und für die Rettung der Nation bis zum Endsieg eine feste Unterstützung und Hilfe zu erweisen und nicht, mit den modernen Revisionisten irgendwelche „gemeinsame Aktionen“ in der Vietnamfrage zu unternehmen und ihnen so zu helfen, das Volk zu betrügen und die Revolution des vietnamesischen Volkes zu verraten.

(Liu Schao-tschi)

IN ALBANIEN WIRD ES KEINE REVISIONISTISCHE TRAGÖDIE GEBEN

Auf dem XXII. Parteitag der KPdSU hat N. Chruschtschow behauptet, die albanischen Führer hätten sich an den Imperialismus „für dreißig Silberlinge verkauft“. Er „prophezeite“, daß das sozialistische Albanien ohne seine Hilfe nicht einmal auf 15 Tage imstande sein würde, sich zu halten. Er organisierte eine geradezu wasserdichte und allgemeine Blockade Albaniens, eines kleinen sozialistischen Landes. Aber die Zeit ist der unbestechlichste und unparteiischste Zeuge. Sie hat bewiesen, daß Chruschtschow und seine Nachfolger ihre Seele dem US-Imperialismus verkauft haben, daß Chruschtschow sich nicht einmal bis zum XXIII. Parteitag der Revisionisten halten konnte, daß das am XXII. Parteitag angenommene revisionistische Programm drastische wirtschaftliche und politische Mißerfolge brachte, und daß andererseits die Volksrepublik Albanien, im Vertrauen auf die eigene Kraft und mit der internationalistischen Hilfe der Volksrepublik China, erfolgreich am Aufbau des Sozialismus arbeitet. Weit davon entfernt, ein Mißerfolg zu sein, wurde der dritte 5-Jahr-Plan Albaniens im wesentlichen erfolgreich erfüllt. Die Partei der Arbeit Albaniens bereitet sich stolz darauf vor, ihren V. Parteitag zu begrüßen, als Sieger im Kampf gegen die von den Imperialisten, Revisionisten und Chruschtschow und seinesgleichen, die nichts anderes als imperialistische Speichellecker sind, über Albanien verhängten Blockade. Die Volksrepublik Albanien hat all diese Erfolge errungen während sie gegen den US-Imperialismus und seine Handlanger, gegen die Chruschtschow-Revisionisten und

die Tito-Clique, diesen gefährlichen Agenten des US-Imperialismus, die in einem Nachbarstaat Albaniens an der Macht ist, einen entschlossenen Kampf führte.

Das Zentralkomitee unserer Partei hat in den letzten Monaten eine Reihe bedeutsamer Maßnahmen ergriffen, so die Verbesserung der Methoden und des Stils der Arbeit der staatlichen Organe, die Vereinfachung der Verwaltung der staatlichen Organe und der Wirtschaftsinstitutionen, die Korrektur des Verhältnisses der höchsten an die durchschnittlichen Gehälter der arbeitenden Menschen, die Wiedereinsetzung politischer Kommissare in den Militäreinheiten, die Einführung des Parteikomiteesystems als oberste Leitung in der Armeearbeit und die Abschaffung der militärischen Dienstgrade.

Die letzten Resolutionen des Zentralkomitees unserer Partei, v.a. sein Offener Brief an das Volk, der Anfang März dieses Jahres veröffentlicht wurde, haben die praktische Verwirklichung dieser Maßnahmen zum Ziel.

Die von unserer Partei in der Vergangenheit und Gegenwart ergriffenen Maßnahmen wollen die von ihr konsequent verfolgte Massenlinie weiterführen, der Politik in noch umfassenderer Weise den Vorrang geben, das sozialistische Bewußtsein der arbeitenden Menschen weiter heben und alle Quellen, die den Revisionismus züchten und für die Infiltration bürgerlicher Ideen empfänglich sein könnten, verschließen. Der Ausgangspunkt unserer Partei ist folgender: Die ausbeutenden Klassen sind schon lange ausgeschaltet worden, und es ist eine wirtschaftliche Basis für den Sozialismus errichtet worden, aber der Klassenkampf in unserem Land geht weiter, wie er es auch auf der ganzen Welt tut. Solange aber bei uns und im Ausland ein Klassenkampf existiert, gibt es immer die Möglichkeit des Aufkommens von Revisionismus und der Restauration des Kapitalismus. Um in unserem Land Tragödien zu vermeiden, wie sie jetzt in der Sowjetunion und vielen anderen Ländern, in denen die Revisionisten an der Macht sind, stattfinden, hat unsere Partei auf der Basis der marxistisch-leninistischen Theorie und unter unseren konkreten Bedingungen alle notwendigen Maßnahmen ergriffen und wird das auch weiterhin tun.

(Mehmet Shehu)

REVISIONISMUS BEDEUTET VERRAT AUF ALLEN LINIEN

Die modernen Chruschtschow-Revisionisten haben die Früchte des Sieges der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verwirkt, die Diktatur des Proletariats untergraben und sie durch die Diktatur einer revisionistischen privilegierten Schicht ersetzt. Sie gehen im Rückwärtsgang und führen die Sowjetunion in den Kapitalismus. Sie haben sie von anderen sozialistischen Bruderländern losgelöst und in den Wagen der imperialistischen US-Politik eingespannt. Sie untergraben und spalten das sozialistische Lager und die internationale kommunistische Bewegung. Sie haben die gemeinsten konterrevolutionären Angriffe auf die Partei der Arbeit Albaniens gerichtet, die diplomatischen Beziehungen mit Albanien abgebrochen und offen intrigiert, um die Volksmacht in Albanien zu

stürzen. Sie haben sich ebenso offen gegen das chinesische Volk und die Kommunistische Partei Chinas gestellt, eng mit den amerikanischen Imperialisten und den Reaktionären aller Länder zusammengearbeitet und überhaupt vor nichts haltgemacht, was gegen China gerichtet ist.

Die Chruschtschow-Revisionisten sind die größten Saboteure und Spalter der internationalen kommunistischen Bewegung und der antiimperialistischen nationalen Befreiungsbewegung aller Völker geworden. Sie vereinigen sich mit den Reaktionären und der Bourgeoisie Indiens, um sich gegen China und Pakistan zu stellen, sie vereinigen sich mit den indonesischen Terroristen und rechten Generälen, die beim US-Geheimdienst in Sold stehen, um die Kommunisten und das Volk Indonesiens zu massakrieren. Sie verbinden sich mit der Tito-Clique, einer antikommunistischen Sonderabteilung des amerikanischen Imperialismus, und gehen mit ihr völlig im Gleichschritt. Sie vereinigen sich politisch und wirtschaftlich mit den japanischen Militaristen und kriechen aus ihrer Haut, um mit allen Reaktionären in Europa, darunter den Revanchisten in Bonn und dem Papst in Rom, zu einem Kompromiß zu gelangen. Ja, sie scheuen keine Mühe, um den Kampf des vietnamesischen Volkes zu sabotieren, wie sie auch schon die Interessen des kongolesischen Volkes verraten haben, und sie sind bereit, die Interessen der DDR zu opfern, nur um mit dem Imperialismus zusammenarbeiten zu können. Ihr Verrat hat keine Grenzen.

(Mehmet Shehu)

DAS GRUNDPROBLEM DES SOZIALISMUS IN UNSERER ZEIT

Die historischen Erfahrungen der Diktatur des Proletariats, besonders die Lehren, welche die Usurpation der sowjetischen Partei- und Staatsführung durch die chruschtschowsche Revisionistenclique geliefert hat, sagen uns, daß nach Übernahme der Macht durch das Proletariat und nach der sozialistischen Revolution an der Wirtschaftsfront, das heißt in Hinsicht auf das Eigentum an den Produktionsmitteln, es eine lange historische Periode, ein- oder mehrere hundert Jahre, beanspruchen wird, die Frage, „Wer wird siegen?“ — Sozialismus oder Kapitalismus — zu lösen. Die gestürzte Bourgeoisie und andere Ausbeuterklassen bleiben eine ziemlich lange Zeit recht stark und ihre politischen Ansichten und ihre Ideologie üben immer noch großen Einfluß aus. Neue bürgerliche Elemente mögen in den Reihen der Arbeiterklasse, unter den kollektivierten Bauern und in den Organen der Regierung und den kulturellen Institutionen noch ständig entstehen. Diese bürgerlichen Elemente, alte und neue, versuchen unausbleiblich auf tausendundeine Art, den Kapitalismus zu restaurieren. Daher bleibt der Klassenkampf von Proletariat und Bourgeoisie, der Kampf um die beiden Wege — Sozialismus und Kapitalismus — während des ganzen historischen Stadiums des Sozialismus ein vom menschlichen Willen unabhängiges objektives Gesetz und bleibt die Triebkraft für die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Um die bürgerlichen

Kräfte gründlich zu beseitigen, die Usurpation von Partei- und Staatsführung durch den Revisionismus und die Restauration des Kapitalismus zu verhüten, die Diktatur des Proletariats und das sozialistische System zu festigen und zu entwickeln und die Bedingungen zum allmählichen Übergang zum Kommunismus in Zukunft zu schaffen, müssen wir die sozialistische Revolution an der politischen Front und besonders an der ideologischen Front bis zu Ende führen, während wir die sozialistische Revolution an der Wirtschaftsfront fortsetzen.

Die Tatsache, daß die Tito-Clique in Jugoslawien den Kapitalismus restauriert hat, und besonders die Tatsache, daß die Clique der chruschtschowschen Revisionisten den Weg der Restaurierung des Kapitalismus in der Sowjetunion eingeschlagen hat, haben der revolutionären Sache des internationalen Proletariats schweren Schaden verursacht, aber zugleich haben sie eine äußerst wichtige Lehre des negativen Beispiels geliefert, aus der die Marxisten-Leninisten aller Länder lernen können, wie die innere Entartung der proletarischen Parteien und sozialistischen Staaten zu verhindern ist.

(Tschou En-lai)

DAS SCHWERGEWICHT DER US-GLOBAL- STRATEGIE HAT SICH VERSCHOBEN

Es ist jetzt allen klar, daß sich das Schwergewicht der amerikanischen Globalstrategie von Europa nach Asien verlegt hat; das Hauptangriffsziel ist Volkschina. Die Vereinigten Staaten verfolgen eine feindselige „Eindämmungs“- und Aggressionspolitik gegen die Volksrepublik China. Sie halten das chinesische Gebiet Taiwan besetzt, berauben das chinesische Volk seines legitimen Sitzes bei den Vereinten Nationen und stiften die indischen Reaktionäre an, Aggressionen gegen die Volksrepublik China durchzuführen. Sie haben mehr als 400 ernste militärische Provokationen gegen China ausgeübt, usw. Die Rädelsführer des amerikanischen Imperialismus haben bei mehr als einer Gelegenheit lärmend verlangt, daß früher oder später ein großer Krieg gegen die Volksrepublik China geführt werde. In Verfolgung dieses Planes versuchen sie Hand in Hand mit den chruschtschowschen Revisionisten zu arbeiten, um einen „Feuerring“ um China zu errichten, der sich über Südkorea, Japan, Taiwan, die Philippinen, Südvietnam, Laos, Thailand und „Malaysia“ bis nach Indien ziehen soll. Aufgrund dieser wütenden Aktivität der amerikanischen Imperialisten wurde in jüngster Zeit der „Japan-Südkorea-Vertrag“ unterzeichnet, der in erster Linie gegen die Demokratische Volksrepublik Korea gerichtet ist; die amerikanischen Imperialisten versuchen einen aggressiven Nordostasienpakt ins Leben zu rufen, und weiten ihre Militärstützpunkte und ihre nukleare Flotte im pazifischen Raum aus; die amerikanischen Imperialisten verschärfen den Krieg in Südvietnam und richten Luftangriffe gegen die Demokratische Republik Vietnam; die amerikanischen Imperialisten verstärken ihre Einmischung in Laos und ihre Aggression gegen Kambodscha; Vertreter des amerikanischen Imperialismus besuchten vor

kurzem die Satellitenländer in Asien; das wurde mit einem Besuch des indischen Ministerpräsidenten in den Vereinigten Staaten und mit einer amerikanischen Unterstützung der indischen Reaktionäre gekoppelt. Alles das wurde in Koordination mit der dunklen Tätigkeit Kossygins in Taschkent, seiner Vereinbarung mit Humphrey nach den Gesprächen in Delhi, dem neuen Sowjetisch-Mongolischen Vertrag während des Besuchs Breshnews in der Mongolei, dem Besuch des japanischen Außenministers in Moskau und dem Abschluß des Sowjetisch-Japanischen Abkommens, Frau Ghandis Besuch in Moskau und der sowjetischen allseitigen wirtschaftlichen und militärischen Hilfe für die indischen Reaktionäre, usw. ausgeführt. Die „heilige Allianz“ zwischen Imperialismus und Revisionismus ist offensichtlich gegen die Volksrepublik China gerichtet.

Alle Versuche der Imperialisten und Revisionisten, China unter Druck zu setzen, zu isolieren und einzukreisen, sind nach wie vor zum Scheitern verurteilt. Diese Aktionen der Imperialisten und chruschtschowschen Revisionisten enthüllen ihre Schwäche, nicht ihre Stärke. Das ist nur ein verzweifelter Kampf, mit dem sie ihr gefährdetes Leben verlängern und der unvermeidlichen historischen Strafe entgehen wollen. Das große China steht aufrecht wie ein unbesieglischer Riese. Heute besitzt China alles, was möglich und nötig ist, um alle Aggressionspläne der Imperialisten, Revisionisten und ihrer Lakaien zerschmettern zu können. Das albanische Volk ist überzeugt, daß das ruhmreiche chinesische Volk, falls die Feinde wagen sollten, eine Aggression gegen China zu entfesseln, sie vollständig und restlos von der Erde fegen wird. Auf der Seite Chinas stehen alle revolutionären und friedliebenden Völker der ganzen Welt, die sich eins nach dem andern erheben und tapfer gegen die geschworenen Feinde der Menschheit kämpfen. Der Feind ist ebensowenig imstande, den siegreichen Vormarsch Volkschinas und der Weltrevolution aufzuhalten, wie er die Sonne hindern kann, aufzugehen.

(Hysni Kapo)

DIE SCHEIDELINIE ZWISCHEN MARXISMUS-LENINISMUS UND REVISIONISMUS

Ob man gegen den USA-Imperialismus Widerstand leistet oder nicht, stellt die Trennungslinie zwischen Marxismus-Leninismus und modernem Revisionismus dar. Es ist allgemein bekannt, daß Chruschtschow in der Vietnam-Frage dem USA-Imperialismus weder Widerstand leistete, noch Vietnam half. Unmittelbar nach dem Sturz Chruschtschows schalteten die neuen Führer der KPdSU von der Politik der Nichtbeteiligung in der Vergangenheit auf eine Politik der Teilnahme um und begannen, ihre „Hilfe für Vietnam gegen die Aggression der USA“ laut anzukündigen. Wirklich hat die Führungsgruppe der KPdSU Vietnam im vergangenen Jahr oder etwas länger einige „Hilfe“ geleistet, aber sie war klein an Menge und schlecht von Qualität. Die sowjetische Hilfe für Vietnam ist in keiner Weise eine echte Unterstützung beim Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die Aggression der USA und um die Rettung der Nation, sondern sie bezweckt, diesen Kampf in den Rahmen der „amerikanisch-sowjetischen Zusammenarbeit“

einzu beziehen. Die Führungsgruppe der KPdSU hat seit Februar vergangenen Jahres mit ihrer Tätigkeit für die Friedensgespräche hinter den Kulissen nie aufgehört. Außerdem hat sie wiederholt verleumderische Gerüchte über China verbreitet, daß es den Transit sowjetischen Hilfsmaterials für Vietnam hindere, was ein Versuch ist, zwischen China und Vietnam Unstimmigkeit zu säen und die Einheit der Völker Chinas und Vietnams gegen den USA-Imperialismus zu untergraben. Während die Führungsgruppe der KPdSU vorgibt, „Hilfe an Vietnam gegen die Aggression der USA“ zu leisten, benützt sie ihre Hilfe an Vietnam in Wirklichkeit, China anzugreifen, und hilft sie dem USA-Imperialismus, die Flammen der Revolution des vietnamesischen Volkes auszutreten.

Seit einem Jahr oder mehr beweisen die Tatsachen, daß die Führungsgruppe der KPdSU viel schlechter als Chruschtschow ist. Chruschtschow verbündete sich mit den USA-Imperialisten, aber die Führungsgruppe der KPdSU ist einen Schritt weiter gegangen und hat dieses Bündnis erweitert, um einige Haupthandlanger des USA-Imperialismus einzubeziehen. Sie hat sich mit dem japanischen Militarismus im Osten, mit dem westdeutschen Militarismus im Westen und mit den indischen Reaktionären im Süden verbündet und so eine konterrevolutionäre „heilige Allianz“ zusammengebaut. Die schmutzigen politischen Geschäfte, die sie mit dem USA-Imperialismus innerhalb und außerhalb der Vereinten Nationen gemacht hat, übertreffen die von Chruschtschow gemachten bei weitem. Chruschtschow wandte sich gegen China; die Führungsgruppe der KPdSU ist einen Schritt weiter gegangen und versucht nun, einen antichinesischen Einkreisungsring um China zu bilden. Sie hat Chruschtschow im Ausverkauf der Interessen der Revolution der Völker der Dominikanischen Republik, Kongos (L) und Südrhodesiens übertroffen. Chruschtschow wollte die internationale kommunistische Bewegung spalten; die Führungsgruppe der KPdSU hat mit Einberufung der Spaltertagung in Moskau getreu seinem Geheiß gehandelt. Sie verwendet bei der Vereinigung mit Renegaten aller Sorten, wie Tito, Dange und Yoshio Shiga, und bei Untergrabung und Subversion marxistisch-leninistischer Bruderparteien und revolutionärer Gruppen in verschiedenen Ländern offenere Methoden als Chruschtschow. Sie ist zu einem Renegaten des Marxismus-Leninismus und einem Komplizen des USA-Imperialismus entartet.

Auf dem jüngsten, XXIII. Parteitag fuhr die Führungsgruppe der KPdSU fort, ihre doppelte Taktik des Scheinwiderstandes gegen den Imperialismus, aber der wirklichen Kapitulation, der Scheinrevolution, aber der wirklichen Verrates, der Scheineinheit, aber der wirklichen Spaltung zu benutzen, um das Volk der Sowjetunion und die Völker der ganzen Welt zu betrügen. Jeder klar Sehende wird erkennen, daß alle ihre schönen Worte über „Einheit gegen den Imperialismus“ falsch sind und daß sie auf den Grundton der Vereinigung mit dem USA-Imperialismus und seinen Handlangern gegen China, Albanien und alle revolutionären Völker hinauslaufen. Das grundlegende Wesen der Führungsgruppe der KPdSU ist das Festhalten an der revisionistischen Generallinie Chruschtschows, der Generallinie der „friedlichen Koexistenz“, des „fried-

lichen Überganges“, des „friedlichen Wettbewerbs“, der „Partei des ganzen Volkes“ und des „Staates des ganzen Volkes“, wie sie auf den XX. und XXII. Parteitag der KPdSU festgelegt wurde.

(Tschou En-lai)

CHRUSCHTSCHOWISMUS OHNE

CHRUSCHTSCHOW

Der Sturz Chruschtschows ist der Markstein des völligen Bankrotts der revisionistischen Linie. Nachdem die neuen Führer der KPdSU an die Macht kamen, haben manche Leute gesagt, sie hätten sich geändert. Wir sagen, daß sie sich nicht geändert haben. Die Männer blieben unverändert. Sie gehören zur selben alten chruschtschowschen Besetzung. Die Linie blieb unverändert. Sie ist noch immer die auf dem XX. und XXII. Parteitag der KPdSU formulierte Generallinie, die Linie der „friedlichen Koexistenz“, des „friedlichen Wettbewerbs“, des „friedlichen Überganges“, „des Staats des ganzen Volkes“ und „der Partei des ganzen Volkes“. Sie ist noch immer die Generallinie der sowjetisch-amerikanischen Zusammenarbeit zur Weltherrschaft. Die Veränderung, wenn es eine ist, besteht bloß darin, daß sie heute Chruschtschowismus ohne Chruschtschow verfolgen. Verglichen mit Chruschtschow, sind sie auf dem Wege des Revisionismus noch weiter gegangen, ihre Position ist schwächer, und daher sind sie listiger in ihrer Taktik. Wie Genosse Shehu richtig betont hat: „Der revisionistische XXIII. Parteitag der KPdSU ist eine Fortsetzung des XX. und des XXII. Parteitages . . . ein Parteitag des Chruschtschowismus ohne Chruschtschow . . . ein Parteitag der Schwächung und Entartung des modernen Revisionismus.“

Wahre Marxisten-Leninisten und gründliche dialektische Materialisten sollten durch die Erscheinung unter keinen Umständen verwirrt werden, sondern müssen das Wesen der Dinge hinter der Erscheinung begreifen. Der XXIII. Parteitag der KPdSU hat weiter demonstriert, daß die Führungsgruppe der KPdSU zu unversöhnlichen Feinden des Marxismus-Leninismus, zu unverbesserlichen Renegaten der internationalen kommunistischen Bewegung, zu Saboteuren der revolutionären Bewegung aller Völker und Komplizen des USA-Imperialismus entartet ist.

(Deng Hsiao-ping)

ENTSCHIEDEN MIT DEM OPPORTUNISMUS

BRECHEN !

Im Kampf gegen den Revisionismus der II. Internationale sagte Lenin: „Einheit mit dem Opportunismus ist die Einheit des Proletariats mit seiner nationalen Bourgeoisie, d.h. die Unterwerfung unter sie, ist die Spaltung der internationalen revolutionären Arbeiterklasse.“ Er sagte auch: „Man kann . . . die Aufgaben des Sozialismus nicht erfüllen und den wahren internationalen Zusammenschluß der Arbeiter nicht verwirklichen, ohne mit dem Opportunismus entschieden zu brechen und die Massen über die Unvermeidlichkeit seines Fiaskos aufzuklären.“

Die Kommunistische Partei Chinas und die Partei der Arbeit Albanien, wahre Marxisten-Leninisten und durch und durch proletarische Revolutionäre, sind unerschrocken und haben vor keinerlei Schreckgespenstern Angst. Um ein Revolutionär zu sein, muß man Prinzipienfestigkeit und unbezähmbaren Mut haben und darf absolut keine pragmatische oder eklektische Haltung, das heißt, eine opportunistische Haltung einnehmen. Es kann keine Mittellinie im Kampf zwischen Marxismus-Leninismus und Revisionismus geben. Nur wenn die Marxisten-Leninisten von allen Schwankungen unter allen Umständen frei sind, können sie die Sache der Revolution zum Endsieg führen. Die modernen Revisionisten schmähen uns als „Dogmatiker“, „Abenteurer“ und „Sektierer“. Sie haben ein weiteres modernes Beiwort auf dem XXIII. Parteitag der KPdSU produziert, mit dem wir als „linke Revisionisten“ etikettiert werden. Tatsächlich sind das, was sie angreifen, nichts anderes als der Marxismus-Leninismus, die proletarische Prinzipienfestigkeit und Standhaftigkeit, der proletarische Internationalismus und die revolutionäre Linie des Proletariats.

(Deng Hsiao-ping)

REVOLUTIONÄRE UND NICHT REVISIONISTISCHE EINHEITSFRONT !

Um den USA-Imperialismus maximal zu isolieren und ihm die stärksten möglichen Schläge zu versetzen, treten wir immer für die Bildung einer internationalen Einheitsfront gegen den USA-Imperialismus und seine Lakaien ein. Genosse Mao Tse-tung hat folgenden Aufruf erlassen:

Die Völker der Länder im sozialistischen Lager sollen sich einen, die Völker der Länder in Asien, Afrika und Lateinamerika sollen sich einen, die Völker aller Kontinente sollen sich einen, alle friedliebenden Länder und alle Länder, die Gegenstand der Aggression, Kontrolle, Einmischung und Tyrannei durch die USA sind, sollen sich einen und die breiteste Einheitsfront zum Widerstand gegen die Aggressions- und Kriegspolitik der USA-Imperialisten und zur Verteidigung des Weltfriedens bilden.

Das ist die Einheitsfront, die wir zu bilden wünschen. Diese Einheitsfront hat als Grundlage die große Einheit aller revolutionären Völker der Welt und ist deshalb die breiteste Einheitsfront und nicht eine enge. Sie muß beharrlich an einer echten revolutionären Linie festhalten, in der sich die Bestrebungen aller revolutionären Völker der Welt widerspiegeln, und deshalb ist sie die echteste Einheitsfront und nicht eine scheinbare. Sie ist eine Einheitsfront gegen den USA-Imperialismus. Die Führungsgruppe der KPdSU kann in diese Einheitsfront selbstverständlich nicht eingeschlossen sein, da sie nicht nur nichts zum Widerstand gegen den USA-Imperialismus tut, sondern ihm rührig dient. Wenn in diese Einheitsfront ein Komplize des USA-Imperialismus eingeschlossen wäre, könnte sie nicht den USA-Imperialismus selbst auch einschließen? Würde die Einheitsfront gegen die USA dann nicht eine Einheitsfront mit den USA werden?

Das ist absolut unstatthaft. Wir dürfen uns weder mit dem USA-Imperialismus noch mit seinen Komplizen, der Führungsgruppe der KPdSU, vereinen. Wir können uns nur mit den Revolutionären und all jenen, die gegen den USA-Imperialismus und seine Lakaien sind, vereinen. Wir müssen uns mit allen Kräften der Welt vereinen, die vereint werden können, beim Befreiungskampf aller Völker unterstützen und Hilfe leisten, den USA-Imperialismus und seine Lakaien niederschlagen und nach dem Sieg des revolutionären Kampfes aller unterdrückten Völker und Nationen streben.

(Deng Hsiao-ping)

VOLKSCHINA UND DIE ATOMWAFFEN

Der blinde Glaube an die Kernwaffen ist eine der Hauptcharakteristiken der chruschtschowschen Revisionisten. Während sie sich den nuklearen Erpressungen der amerikanischen Imperialisten beugen, versuchen sie, andere mit ihren Kernwaffen zu erpressen. Sie glauben, daß sie mit Kernwaffen in ihren Händen alle internationalen Probleme lösen können. Das ist eine vollkommen falsche Idee, eine reaktionäre Idee. Wie alle anderen neuen Waffen in der Geschichte, können auch Kernwaffen nicht monopolisiert werden. Alle Reaktionäre sind zum Untergang bestimmt, ganz gleich welche neue Waffen sie besitzen. Kernwaffen können weder die amerikanischen Imperialisten noch die führende revisionistische Gruppe der Sowjetunion retten.

China entwickelt Kernwaffen, aber es wird absolut keinen blinden Glauben in sie setzen. Wir werden uns niemandes nuklearen Erpressungen beugen, noch werden wir Kernwaffen gebrauchen, um andere zu erpressen. Wie wir bei den beiden vorhergehenden Kernversuchen erklärten, erklären wir auch jetzt wieder, daß China zu keiner Zeit und unter keinen Umständen als erstes Atomwaffen einsetzen wird. Wir sind tief überzeugt, daß ein Kernkrieg verhindert und die Kernwaffen vollständig verboten werden können, vorausgesetzt, daß alle friedliebenden Völker und Länder zusammenarbeiten und hartnäckig kämpfen.

(Tschou-En-lai)

WARUM TITO UND CHRUSCHTSCHOW AM KLEINEN SOZIALISTISCHEN ALBANIEN SCHEITERTEN

Die Chruschtschow-Revisionisten glaubten, daß es ein ganz einfaches Spiel sein würde, mit der Partei eines kleinen sozialistischen Landes wie mit der Partei der Arbeit Albaniens fertig zu werden, und so jeder Partei, die es wagen sollte, gegen den verräterischen Ausverkauf Chruschtschows Stellung zu nehmen, eine saftige Lektion zu erteilen. Um dies zu erreichen, nahmen sie zu noch wilderen feindseligen Aktionen, als es die wütendsten Imperialisten getan hatten, gegen die Partei der Arbeit Albaniens und die Volksrepublik Albanien Zuflucht.

Seit ihrer Befreiung haben die Menschen meiner Heimat nie solche Schwierigkeiten erdulden müssen wie in jener Situation, die durch die von der Chruschtschow-Clique angeführten revisionistischen Überläufer ge-

schaffen wurde. Trotzdem scharten sich unsere Partei und unser Volk wie ein Mann um das Zentralkomitee der Partei, das von Genossen Enver Hoxha geleitet wird, und die Chruschtschow-Revisionisten und ihre Nachbeter erlitten eine schändliche Niederlage. Unsere Partei und unser Volk gingen aus dieser großen historischen Prüfung als Sieger hervor. Das Leben hat bewiesen, daß die Berechnungen der Revisionisten auf Sand gebaut waren.

Wo nahm die Partei der Arbeit Albaniens — eine kleine Partei des Volkes eines kleinen Landes, von allen Seiten vom Feinde belagert — die Kraft, den Mut, die Standhaftigkeit und Entschlossenheit in ihrem Kampf gegen den modernen Revisionismus her? Sie bezog sie aus dem immer siegreichen Marxismus-Leninismus, auf dem alle Tätigkeit unserer Partei fußt, von der korrekten Linie, die von unserer Partei beharrlich verfolgt wird, und von der großen Sache, die sie treu verteidigt und für die sie kämpft — die Sache des Kommunismus. Sie nahm all das aus der stahlharten Einheit in den Reihen unserer Partei, die in revolutionären Kämpfen gehärtet wurden, von der unzerreißbaren Einheit zwischen der Partei und dem Volk Albaniens, die von unserer Partei geschmiedet wurde, und von der Einheit des Weltproletariats.

Die Partei der Arbeit Albaniens hatte schon vor dem Aufkommen des Chruschtschow-Revisionismus Kraftproben mit dem Revisionismus bestanden. In ihren Anfängen, nämlich während des nationalen Befreiungskrieges und auch nach der Befreiung, focht sie erbitterte Kämpfe gegen den Revisionismus der jugoslawischen Tito-Clique. Unsere Partei und unser Volk haben alle Waffen im Arsenal der jugoslawischen „Spezialmarke des Sozialismus“, von seinen Intrigen, Subversionen und Verleumdungen bis zu Provokationen an unseren Grenzen und Verschwörungen zum Sturz der Volksmacht in Albanien, zu spüren bekommen. Der Kampf unserer Partei gegen den jugoslawischen Revisionismus ist für uns während der ganzen 20 Jahre seiner Dauer eine große Schule gewesen, die unsere Partei nicht nur lehrte, wie man zwischen Marxisten und Abtrünnigen unterscheidet, sondern auch, wie man den Verrätern Widerstand leistet und sie besiegt und wie man die Reinheit des Marxismus-Leninismus und die marxistisch-leninistische Einheit in der kommunistischen Weltbewegung sichert.

Da sie Großpartei und Großmachtchauvinisten sind, ist es der Clique der Chruschtschow-Revisionisten nicht geglückt, aus der schmerzlichen Lektion, die die Titoisten bei ihrer Behandlung der Partei der Arbeit Albaniens und des kleinen Albanien erhielten, zu lernen. Die Chruschtschow-Bande hat bei vielen Gelegenheiten versucht, unsere Partei von ihrem prinzipiellen Standpunkt abzubringen und sie zu zwingen, den Kampf gegen den Tito-Revisionismus aufzugeben. Trotzdem ist unsere Partei nicht von ihrer korrekten Linie abgewichen und in die ihr von Chruschtschow und seinen Nachfolgern gestellte Falle gegangen. Die Lebenserfahrung selbst hat unsere Partei vieles gelehrt. Unsere Partei lehnte den Vorschlag Chruschtschows ab, den dieser vor dem XX. Parteitag machte und der darauf abzielte, sich an die Tito-Clique anzunähern, ihr die Absolution zu erteilen

und dieses „Trojanische Pferd“ in unsere Reihen zu bringen. Obwohl sich Chruschtschow aller möglichen Drohungen und Tricks bediente, stellte unsere Partei nie ihren prinzipiellen Kampf gegen den jugoslawischen Revisionismus ein, da sie der Meinung ist, daß die Tito-Leute Überläufer und Agenten der USA-Imperialisten sind, deren Arbeit in der Unterminierung des sozialistischen Lagers und der Zerschlagung der revolutionären und Befreiungsbewegungen in der Welt besteht. Das Leben hat uns gezeigt, daß unsere Partei völlig richtig handelte. Gemeinsame Dokumente der internationalen kommunistischen Bewegung haben die jugoslawischen Revisionisten mit allem Nachdruck als Verräter am Marxismus-Leninismus und als Agenten des Imperialismus entlarvt. Aber Chruschtschow und seinesgleichen haben diese Dokumente schamlos mit Füßen getreten. Tito, diesen bösen Feind des Sozialismus, in ihre Arme geschlossen, mit ihm zusammengearbeitet und erklärt, daß Jugoslawien ein „sozialistisches Bruderland“ und der Bund der Kommunisten Jugoslawiens eine „marxistisch-leninistische Bruderpartei“ sei. Heute nun arbeiten Breshnew, Kossygin und ihre Nachbeter Hand in Hand mit dieser „marxistisch-leninistischen Bruderpartei“ und diesem „sozialistischen Bruderland“ zusammen im Dienst des Imperialismus, wandeln ihre Parteien in sozialdemokratische Parteien um, führen in ihren sozialistischen Ländern den Kapitalismus wieder ein und organisieren einen imperialistisch-revisionistischen Kreuzzug gegen den Marxismus-Leninismus.

Die Partei der Arbeit Albaniens hat in ihrem Kampf gegen den Tito- und den Chruschtschow-Revisionismus immer eine prinzipielle Haltung vertreten.

(Hysni Kapo)

WIESO JETZT ALLERORTEN NEUE MARXISTISCH-LENINISTISCHE PAR- TEIEN UND GRUPPEN ENTSTEHEN

Heute sind in den verschiedensten Ländern, einschließlich einiger sozialistischer Länder unter revisionistischer Herrschaft wie z.B. in Polen, einige Dutzend marxistisch-leninistischer Gruppen und neuer Parteien entstanden. Dieser Prozeß wird in Zukunft immer deutlicher werden, denn er entspricht voll und ganz den objektiven Gesetzen. Wo es Revisionismus gibt, gibt es auch einen entschlossenen Widerstand und Kampf gegen ihn, der von revolutionären Kommunisten, die den Idealen des Kommunismus treu ergeben sind, geführt wird.

Die Gründung marxistisch-leninistischer Gruppen und neuer Parteien ist nicht das Werk der kommunistischen Partei Chinas und der Partei der Arbeit Albaniens, wie es die Revisionisten gerne hinstellen wollen. Sie verleumden uns, in anderen Parteien eine „Fraktionstätigkeit“ zu entfalten. Aber die Spaltung vieler kommunistischer Parteien geschah nicht durch uns, sondern durch die Revisionisten selbst, sie ist ein Ergebnis ihrer Renegatenlinie und ihrer Verletzung demokratischer Prinzipien, indem die Revisionisten auf das innerparteiliche Leben ungebührlichen Druck ausübten. Heute ist der Kampf innerhalb und außerhalb der Parteien aller Länder bloß die Widerspiegelung

des weltweiten Kampfes zwischen Marxismus-Leninismus und Revisionismus, der Auseinandersetzung zwischen zwei Linien in einem Land.

Die Revisionisten behaupten, daß die revolutionären Kommunisten, die marxistisch-leninistischen Gruppen und neuen Parteien „Renegaten“, „partei-feindliche Elemente“, „Trotzkisten“ und „Abenteurer“ seien. Das hat unter den Marxisten-Leninisten natürlich keinerlei Betroffenheit hervorgerufen, denn die Beschimpfungen der Feinde beweisen ihnen nur, daß der Weg, den sie eingeschlagen haben, der richtige ist. Die revolutionären Kommunisten fürchten weder Drohungen noch Intrigen, die von den Revisionisten zusammen mit den Reaktionären gemacht werden. Nichts kann den unausbleiblichen Teilungsprozeß zwischen den Kräften des Marxismus-Leninismus und jenen des modernen Revisionismus aufhalten. Die Verleumdungen, Kabbalen und Drohungen der Revisionisten dienen nur als Beweis ihrer Angst vor der wachsenden Kraft des Marxismus-Leninismus und vor dem revolutionären Kampf gegen den Revisionismus, in dem sie ihr unvermeidliches Ende sehen.

Die Partei der Arbeit Albaniens hat ihren Standpunkt offen bekanntgegeben. Sie hat niemals ihre Unterstützung für alle den marxistisch-leninistischen Standpunkt vertretende Kommunisten, die gegen den Imperialismus und für die Revolution sind, aufgegeben und denkt auch nicht daran, das künftig zu tun. Sie sieht es im Gegenteil als ihre hohe internationalistische Pflicht an, da sie in der Entwicklung und dem Wachstum der neuen marxistisch-leninistischen Kräfte die Zukunft und den Triumph des Marxismus-Leninismus über den Revisionismus sieht. Wenn wir wirklich Selbstkritik üben müssen, so nur deshalb, weil wir diesen jungen revolutionären Kräften eine größere Unterstützung gewähren müßten als bisher.

(Hysni Kapo)

REVOLUTIONÄRE EINHEITSFRONT GEGEN REVISIONISTISCHE SPALTUNG

Lenin sagte: „Die Einheit ist eine große Sache und eine große Losung! Doch die Arbeitersache braucht die Einheit unter den Marxisten, nicht aber die Einheit der Marxisten mit den Gegnern und Verfälschern des Marxismus.“ (Lenin, Werke, Bd. 20)

Die Einheit der kommunistischen Bewegung kann nur auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus gegründet werden. Wenn man auf Prinzipien verzichtet und sich mit Opportunisten und Revisionisten vereinigt, stärkt man die Einheit nicht, sondern untergräbt sie, dient man nicht der Einheit des Proletariats, sondern macht das, was Lenin eine „Einheit des Proletariats mit der nationalen Bourgeoisie und Spaltung des internationalen Proletariats, Einheit der Lakaien und Spaltung der Revolutionäre“ (Lenin, Werke, Bd. 21) genannt hat.

Die gegenwärtige Spaltung in der internationalen kommunistischen Bewegung ist das Ergebnis der Verratslinie und -aktivität, die von den modernen Revisionisten durchgeführt wird. Ihre politischen und

ideologischen Wurzeln sind Opportunismus und Revisionismus. Diese Spaltung war nicht vom Schicksal vorherbestimmt, noch wird sie ewig dauern. Sie wird früher oder später überwunden und eine neue Einheit auf einer neuen, höheren Grundlage wird sicherlich errichtet werden. Die Geschichte der internationalen kommunistischen Bewegung zeigt, daß es immer schon so gewesen ist. Trotzdem besteht die Partei der Arbeit Albaniens darauf, daß eine echte Einheit, die auf Prinzipien beruht, nur auf folgende Weise erreicht werden kann: einen offenen und entschlossenen Kampf gegen die Spalter, Opportunisten und Revisionisten führen und sie entlarven, bis sie endgültig niedergezwungen sind. Unsere Partei hat für diese Einheit konsequent gekämpft und wird das auch weiterhin tun. Wir können uns nicht mit den Chruschtschow-Revisionisten vereinigen — eine solche Einheit ist völlig unmöglich. Ein anderer Weg zur „Einheit“, den die Wankelmütigen vorschlagen, führt von den Prinzipien weg, verläuft irgendwo in der Mitte oder entspricht dem Sitzen auf zwei Stühlen gleichzeitig. Das ist ein Weg prinzipienloser Kompromisse, der die Spaltung vertieft, die Einheit untergräbt und daher für unsere Partei unannehmbar ist. Man kann um Prinzipien keinen Kuhhandel treiben! Man kann nicht beim Festhalten an Prinzipien auf halbem Weg stehenbleiben! Der Kampf muß bis zu Ende geführt werden, wenn man den Feind besiegen und den Triumph sichern will. Das war, ist und bleibt der Standpunkt unserer Partei. Sie hat sich nie irgendwelchen Illusionen über die Chruschtschow-Revisionisten hingegeben und gläubig gehofft, daß diese auf ihrem verräterischen Weg umkehren werden. Es gibt ein Sprichwort, das sagt: ein Buckliger wird erst im Grab gerade. Unsere Partei wird zusammen mit der Kommunistischen Partei Chinas und allen marxistischen Parteien und marxistisch-leninistischen Kräften der Welt, die den revolutionären Theorien, der Sache der Völker und des Sozialismus treu ergeben sind, gegen den modernen Revisionismus den Kampf bis zu Ende führen, wie lange oder schwer er auch sein möge.

(Hysni Kapo)

PRÜFSTEIN VIETNAM

Die Haltung, die man gegenüber dem gerechten Kampf des vietnamesischen Volkes einnimmt, ist ein Prüfstein dafür, wie man die politische Haltung verschiedener Menschen, Parteien und Länder zu beurteilen hat. Heute erhebt sich für alle Menschen die Frage, ob man mit dem vietnamesischen Volk zusammen energisch gegen den amerikanischen Imperialismus kämpft oder umgekehrt. Es gibt keinen Mittelweg. Man kann nicht gleichzeitig ein Freund und Verbündeter des vietnamesischen Volkes und ein Freund und Verbündeter der amerikanischen Imperialisten, der Mörder des vietnamesischen Volkes, sein. Es ist eine Tatsache, daß die Führer der Sowjetunion zu einer Zeit, wo ein sozialistisches Land Gegenstand wilder Angriffe ist und die USA-Gangster dieses Land täglich bombardieren und gegen das süd-vietnamesische Volk einen Ausrottungskrieg unter Verwendung aller Arten von Waffen einschließlich bakterieller und chemischer führen, nicht einmal auf die Idee

kamen, wenigstens die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen mit dem Eindringling in ein Bruderland abubrechen. Ganz im Gegenteil: sie verfolgen mit noch mehr Nachdruck die Linie freundschaftlicher Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten, unterstützen direkt und indirekt deren Schwindel mit den „Friedensgesprächen“, halten mit imperialistischen Häuptlingen offenerherzige Gespräche und versuchen auf jede erdenkliche Art und Weise, den USA-Imperialismus vor einer Niederlage in Vietnam zu retten. Sie üben auf das vietnamesische Volk einen Druck aus, damit es ihrem Beispiel folgt, sich den Vereinigten Staaten ergibt und unterwirft.

(Hysni Kapo)

ZU DEN ALBANISCH-SOWJETISCHEN BEZIEHUNGEN

Auf dem XXIII. Parteitag vergossen die Chruschtschow-Revisionisten wie üblich Krokodilstränen und erklärten durch ihren Sprecher Breshnew: „Unsere Beziehungen mit den Parteien zweier sozialistischer Länder, nämlich der KPCh und der PdAA, sind leider unbefriedigend geblieben.“ Er sagte nachdrücklich, daß sie alles getan hätten und auch weiterhin alles in ihrer Macht Stehende tun würden, um eine Verbesserung der Beziehungen zu unseren beiden Ländern und Parteien zu erreichen. Was für eine gemeine Lüge und Frechheit!

Die Verschlechterung der Beziehungen zwischen unseren beiden sozialistischen Ländern und unseren beiden marxistisch-leninistischen Parteien einerseits und den sowjetischen Führern andererseits ist das direkte Ergebnis der von den letzteren verfolgten antimarxistischen, verräterischen Politik. Es ist das direkte Ergebnis ihrer Linie der „friedlichen Koexistenz“, des „friedlichen Wettbewerbs“ und des „friedlichen Übergangs“. Es ist das direkte Ergebnis der hartnäckigen Politik ihrer sowjetisch-amerikanischen Zusammenarbeit, ihrer Behinderung und Sabotierung der Revolutions- und Befreiungskämpfe der Völker. Es ist das direkte Ergebnis ihrer „antistalinistischen“ Linie, ihrer Anschwärzung und Korruption des sozialistischen Systems und ihrer Revision des Urteils über die Tito-Renegatenclique und alle anderen Renegaten und Feinde des Sozialismus. Es ist das direkte Ergebnis ihres Beharrens auf einer Politik des Chauvinismus und Spaltertums, ihrer wütenden Attacken und ihres Drucks auf die PdAA, die KPCh und andere Bruderparteien.

Es waren die Sowjetführer, die zuerst öffentliche Angriffe auf die PdAA unternahmen und schmutzigste Beschuldigungen und Verleumdungen äußerten. Sie zerrissen alle wirtschaftlichen, kommerziellen und militärischen Abkommen und Verträge, plünderten den Militärstützpunkt von Vlora aus und schlossen Albanien de facto aus dem Warschauer Pakt aus. Sie koordinierten ihre Aktionen mit der Tito-Clique und der 6. USA-Flotte und planten, das sozialistische Albanien zu vernichten. Sie brachen roh die diplomatischen Beziehungen zu unserem Land ab.

War wirklich Chruschtschow der Alleinschuldige?

Waren nicht vielmehr die heutigen Sowjetführer seine engen Komplizen? Wenn nur Chruschtschow schuld war, was haben dann eigentlich sie getan, um diese fatalen Fehler auszubessern? In Wirklichkeit spielen sie nur allemöglichen demagogischen Tricks, um die Kommunisten und Völker der Sowjetunion zu täuschen. In Wirklichkeit verfolgen sie gegenüber unserem Land und unserer Partei sowie der KPCh und der Volksrepublik China immer noch die chruschtschowsche Linie.

Auf dem XXIII. Parteitag schlugen die Chruschtschow-Revisionisten wieder zweiseitige Treffen und Gespräche und eine internationale Konferenz aller kommunistischen und Arbeiterparteien der Welt vor. Die Partei der Arbeit Albaniens hat ganz eindeutig und öffentlich erklärt, daß sie keinerlei Beziehungen zu den revisionistischen Sowjetführern hat und daß, falls die Parteien der sozialistischen Länder Europas nicht öffentlich ihre ernsten und prinzipiellen Fehler bekennen und die schweren Fehler, die sie in bezug auf die PdAA und die Volksrepublik Albanien gemacht haben, korrigieren, sie nicht an irgendeiner von diesen Parteien einberufenen Konferenz teilnehmen wird. Das gilt besonders für jede Konferenz, an der die gegenwärtige sowjetische Renegatenführung teilnehmen wird. Diese hat sich nicht von der chruschtschowschen Einstellung des Antimarxismus, Antisozialismus und Proimperialismus distanziert und hat auch nicht vor, das zu tun.

(Hysni Kapo)

Das tragische Beispiel der Sowjetunion ist für die Marxisten-Leninisten eine sehr ernste Lehre

Die Partei der Arbeit Albaniens hat aus dem tragischen Beispiel der Sowjetunion sehr nützliche Lehren gezogen. Die Sowjetunion hatte 36 Jahre lang den Sozialismus aufgebaut, aber unmittelbar nach der Machtergreifung durch die Chruschtschow-Revisionistenclique hob diese die Diktatur des Proletariats auf, errichtete die Diktatur des modernen Revisionismus und legte damit den Weg zur Restauration des Kapitalismus in der Sowjetunion frei.

Was hat uns dieses Beispiel gezeigt? Folgendes:

Erstens, daß der Kampf zwischen dem Weg des Sozialismus und dem des Kapitalismus sehr langwierig ist. Solange die Bourgeoisie und der Imperialismus mit ihrer Politik und Ideologie existieren, solange es im In- und Ausland einen Klassenkampf gibt, solange wird es auch einen Kampf zwischen diesen beiden Wegen geben.

Zweitens, daß die Gefahr der Wiederherstellung des Kapitalismus in einem sozialistischen Land nicht nur bzw. nicht hauptsächlich von außen, durch eine bewaffnete Aggression des Imperialismus, sondern auch von innen bzw. hauptsächlich von innen — nämlich durch die Degeneration zu Kapitalismus und Revisionismus kommen kann.

Drittens, daß die aus der Moskauer Deklaration 1957 gezogene Schlußfolgerung richtig ist, nämlich, daß die innere Quelle des Revisionismus in sozialistischen Län-

dern das Vorhandensein bürgerlichen Einflusses und der Überbleibsel und Ausdrücke der Ideologie, Moral und Psychologie der Groß- und Kleinbourgeoisie ist. Aus den verschiedensten Gründen werden diese Überbleibsel noch längere Zeit bestehen, auch wenn die ursprüngliche Ausbeuterklasse gestürzt ist. Die äußere Quelle des Revisionismus ist die Unterwerfung unter den Imperialismus, welcher durch List und Betrug, d.h. „friedlich“ und gewaltsam, politischen, wirtschaftlichen, ideologischen und militärischen Druck ausübt.

Viertens, daß eine wichtige soziale Basis für die Entstehung des Revisionismus in einem sozialistischen Land das Aufkommen einer bürgerlichen Schicht ist. Diese besteht insbesondere aus Partei- und Staatsfunktionären und Intellektuellen, die degeneriert und zu bürgerlichen Elementen geworden sind. Der Grund dafür ist der Einfluß der bürgerlichen Ideologie im Inland und der imperialistische Druck aus dem Ausland, außerdem Prinzipien, die sich in hohen Gehältern für Funktionäre und Intellektuelle, in beträchtlichen Nebeneinkünften, großen Autorentantiemen und anderen Formen von Korruption und Unterschlagung äußern und die äußerst schädlich sind für die Interessen des Volkes. Die revisionistische Führung ist nichts anderes als die politische Vertretung dieser bürgerlichen Schicht.

Fünftens, daß subjektive Schwäche für die Machtergreifung des Revisionismus in sozialistischen Ländern die entscheidende Rolle spielt. Wie man weiß, war es gerade wegen der Schwäche der revolutionären Funktionäre der älteren Generation und ihres Mangels an Wachsamkeit, Mut und Standfestigkeit möglich, daß Renegaten wie Chruschtschow und Mikojan, die sich lange geschickt unter der Sowjetführung verborgen hielten, imstande waren, die Führung in Partei und Staat durch konterrevolutionäre Staatsstreiche und Intrigen an sich zu reißen und so ihre verräterische anti-kommunistische Linie durchzuführen.

Aus all diesen Gründen sagte unsere Partei dem albanischen Volk offen, daß wir jetzt mehr denn je keine Sekunde in unserer revolutionären Wachsamkeit nachlassen dürfen, sondern sie noch verstärken müssen, daß wir nicht erlauben dürfen, daß unsere Erfolge uns zu Kopf steigen und wir uns auf unseren Lorbeeren ausruhen. Wir müssen das auch deswegen tun, weil die Volksrepublik Albanien ein kleines sozialistisches Land im von Revisionismus überquellenden Europa und von allen Seiten von diesem und dem Imperialismus umringt ist und unter starkem Druck der imperialistischen Bourgeoisie und der modernen Revisionisten steht.

(Hysni Kapo)



Gemeinsame Erklärung Chinas und Albaniens

(Auszug)

Beide Seiten sind entschlossen, ihre Freundschaft und Einheit weiter zu festigen und konsequent Widerstand gegen USA-Imperialismus und sowjetischen modernen Revisionismus zu leisten

- Beide Seiten weisen mit großer Befriedigung darauf hin, daß die revolutionäre Freundschaft Chinas und Albaniens, welche von der Kommunistischen Partei Chinas mit Genossen Mao Tse-tung an der Spitze und der von Genossen Enver Hoxha geführten Partei der Arbeit Albaniens geschmiedet worden ist, eine gewaltige und allseitige Entwicklung erfahren hat.
- Beide Seiten sind der Meinung, daß in der ganzen historischen Periode der sozialistischen Gesellschaft in den sozialistischen Ländern der Klassenkampf, der Kampf um den Weg zum Sozialismus oder den Weg zum Kapitalismus und die Gefahr des Auftretens von Revisionismus und der Restaurierung des Kapitalismus fortbesteht. Um die Revisionisten an der Ergreifung der Partei- und Staatsführung und an der Restaurierung des Kapitalismus zu hindern und um den Sozialismus zu festigen und zu entwickeln und den künftigen Übergang zum Kommunismus zu sichern, ist es notwendig, auf einer marxistisch-leninistischen revolutionären Linie zu bestehen, die Diktatur des Proletariats aufrechtzuerhalten, die sozialistische Revolution an der wirtschaftlichen, politischen, militärischen, ideologischen und kulturellen Front bis zum Ende zu führen und für die revolutionäre Sache des Proletariats Nachfolger auszubilden und heranzuziehen, die dem Marxismus-Leninismus treu sind.
- Beide Seiten weisen darauf hin, daß China und Albanien am proletarischen Internationalismus festhalten, entschlossenen Widerstand gegen den Imperialismus und alle Reaktionäre leisten, den revolutionären Kampf aller unterdrückten Völker und Nationen entschieden unterstützen und entschiedenen Widerstand gegen Großmachtchauvinismus und nationalen Egoismus leisten.
- Beide Seiten weisen darauf hin, daß die Führungsgruppe der KPdSU bereits zu einer Gruppe von Renegaten des Marxismus-Leninismus und Komplizen des USA-Imperialismus degeneriert ist. Der jüngste, XXIII. Parteitag der KPdSU demonstrierte, daß die von der Führungsgruppe der KPdSU verfolgte Generallinie die in der Zeit vom XX. bis zum XXII. Parteitag formulierte revisionistische bleibt. Die Marxisten-Leninisten auf der ganzen Welt müssen ihren Kampf verstärken und ihre Siege fortsetzen, indem sie den Kampf gegen den modernen Revisionismus, dessen Mittelpunkt die Führungsgruppe der KPdSU ist, bis zum Ende führen.
- Beide Seiten heben hervor, daß die Völker der Welt eine internationale Einheitsfront gegen den USA-Imperialismus und seine Lakaien bilden müssen, welche eine möglichst breite und nicht enge, eine möglichst echte und nicht scheinbare Einheitsfront ist. Der moderne Revisionismus, dessen Mittelpunkt die Führungsgruppe der KPdSU ist, steht seit langem mit dem USA-Imperialismus im Bündnis, hat sich den Völkern der Welt entgegengestellt und sich von der internationalen Einheitsfront gegen die USA ausgeschlossen. Der Kampf gegen den von den Vereinigten Staaten geführten Imperialismus und seine Lakaien und der Kampf gegen den modernen Revisionismus mit der Führungsgruppe der KPdSU als seinem Mittelpunkt sind zwei untrennbare Aufgaben. Nur durch entschlossenen Widerstand gegen den modernen Revisionismus mit der Führungsgruppe der KPdSU als seinem Mittelpunkt kann der Kampf gegen den USA-Imperialismus gewonnen werden.

Die beiden Seiten tauschten die Erfahrungen der beiden Länder bei der sozialistischen Revolution und dem sozialistischen Aufbau aus.

Beide Seiten weisen darauf hin, daß alle Marxisten-Leninisten eine wichtige Lehre aus der Usurpierung der Partei- und Staatsführung in der Sowjetunion, dem Land der großen Oktoberrevolution mit mehreren Jahrzehnten des sozialistischen Aufbaus, durch die Revisionistenclique Chruschtschows, einem Ereignis, das die Sowjetunion auf den Weg zur Restaurierung des Kapitalismus stieß, ziehen müssen.

Beide Seiten sind der Meinung, daß in der ganzen Periode der sozialistischen Gesellschaft in den sozialistischen Ländern der Klassenkampf, der Kampf um den Weg zum Sozialismus oder zum Kapitalismus und die Gefahr des Auftretens von Revisionismus und der Restaurierung des Kapitalismus fortbesteht. Um die Ergreifung der Partei- und Staatsführung durch die Revisionisten und die Restaurierung des Kapitalismus zu verhindern, den Sozialismus zu festigen und zu entwickeln und den zukünftigen Übergang zum Kommunismus zu sichern, ist es notwendig, auf einer marxistisch-leninistischen revolutionären Linie zu bestehen, die Diktatur des Proletariats aufrechtzuerhalten, die sozialistische Revolution an der wirtschaftlichen, politischen, militärischen, ideologischen und kulturellen Front zu Ende zu führen und Nachfolger für die revolutionäre Sache des Proletariats auszubilden und zu erziehen, die dem Marxismus-Leninismus treu sind.

Beide Seiten sind der Meinung, daß zur Verteidigung und Entwicklung der sozialistischen Sache die sozialistischen Länder ständig die Diktatur des Proletariats unter Führung der Arbeiterklasse und auf Grundlage des Bündnisses der Arbeiter und Bauern sichern und festigen müssen. Es ist notwendig, gegenüber den gestürzten Ausbeuterklassen, Reaktionären und allen anderen Feinden, die gegen die sozialistische Revolution Widerstand leisten und den sozialistischen Aufbau sabotieren, die Diktatur auszuüben und zugleich gegenüber den Arbeitern, Bauern, revolutionären Intellektuellen und anderen werktätigen Menschen in Übereinstimmung mit dem Prinzip des demokratischen Zentralismus die Volksdemokratie zur Anwendung zu bringen.

Der sozialistische Aufbau hat das Ziel des Überganges zum Kommunismus. Daher sind die beiden Parteien der Meinung, daß in der Periode des Sozialismus neben der energischen Entwicklung der sozialistischen Produktivkräfte und der fortgesetzten Hebung des kommunistischen Bewußtseins und der kommunistischen Moral der Menschen Maßnahmen zur revolutionären Umgestaltung in Übereinstimmung mit den Theorien des Marxismus-Leninismus und im Lichte der konkreten historischen Bedingungen und Besonderheiten jedes Landes ergriffen werden sollen, um die sozialistischen Produktionsverhältnisse richtig zu entwickeln, die Unterschiede zwischen Arbeitern und Bauern, zwischen

Stadt und Land und zwischen körperlicher und geistiger Arbeit allmählich zu verringern und so Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen.

Beide Seiten weisen darauf hin, daß die systematische und allseitige Erfahrung, wie das Auftreten des Revisionismus und die Restaurierung des Kapitalismus in den sozialistischen Ländern zu verhindern und der allmähliche Übergang zum Kommunismus zu sichern ist, noch nicht zusammengefaßt ist. Die historische Aufgabe der Zusammenfassung dieser Erfahrung fällt auf die Schultern der wahren Marxisten-Leninisten unserer Zeit. In dieser Hinsicht haben die Kommunistische Partei Chinas und die Partei der Arbeit Albaniens bereits wichtige Maßnahmen zur revolutionären Umgestaltung im Lichte der konkreten Bedingungen in ihren eigenen Ländern getroffen und sind entschlossen, weiterhin ihre Beiträge zu leisten.

Beide Seiten weisen darauf hin, daß die nationale Befreiungsbewegung der Völker, die internationale kom-



Vorsitzender Liu Schao-tschü begrüßt Vorsitzenden Mehmet Shehu

munistische Bewegung und der Kampf des Proletariats in den kapitalistischen Ländern dem Imperialismus eine Niederlage nach der anderen beigebracht haben. Die Entwicklungstendenz der internationalen Situation ist dem Sozialismus und dem revolutionären Kampf der Völker günstig und dem Imperialismus, dem Revisionismus und der Reaktion ungünstig. Die sozialistischen Länder, die an der revolutionären Linie des Marxismus-Leninismus festhalten, werden tagtäglich stärker. Die nationale demokratische Bewegung in Asien, Afrika und Lateinamerika nimmt fortgesetzt zu. Der Kampf der Arbeiterklasse und der anderen werktätigen Massen in den kapitalistischen Ländern Westeuropas, Nordamerikas und Ozeaniens gegen den USA-Imperialismus und das eigene Monopolkapital wird in ausgedehntem Umfange entfaltet. Welle auf Welle gehen das ameri-

kanische Volk im Kampf gegen die Aggression der Regierung Johnson in Vietnam und die amerikanischen Neger im Kampf gegen die Rassendiskriminierung vor. Die Woge der Empörung der Völker der Welt über den USA-Imperialismus schwillt immer höher an. Die revolutionären Kräfte der Völker der Welt wachsen täglich. Die Reihen der Marxisten-Leninisten werden ständig erweitert, während der Block der modernen Revisionisten ständig geschwächt wird. Die Widersprüche unter den imperialistischen Mächten sind schärfer als zu irgendeiner Zeit seit dem zweiten Weltkrieg. Der USA-Imperialismus war nie so isoliert und so von Schwierigkeiten belagert wie heute. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß ein neuer großer revolutionärer Sturm gegen die USA rasch herannaht.

Beide Seiten weisen darauf hin, daß der Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die Aggression der USA und um die Rettung der Nation jetzt den Brennpunkt des Kampfes der Völker der Welt gegen die USA bildet.

Beide Seiten weisen darauf hin, daß sich der USA-Imperialismus, um der völligen Niederlage in Vietnam zu entgehen, rührig seiner doppelten konterrevolutionären Taktik bedient. Einerseits beschleunigt er die schrittweise Ausweitung seines Aggressionskrieges, wobei er versucht, ihn direkt auf die Demokratische Republik Vietnam, ganz Indochina und China auszubreiten. Andererseits propagiert er nachdrücklich seine Schwindel mit den „Friedensgesprächen“, wodurch er vergeblich versucht, das zu erlangen, was er auf dem Kriegsschauplatz nicht erringen kann.

Beide Seiten rufen die Völker der ganzen Welt auf, weiterhin höchste Wachsamkeit gegen die Anschläge der USA-Imperialisten zur Ausweitung ihres Aggressionskrieges gegen Vietnam zu üben und unaufhörlich und entschlossen den Schwindel mit „Friedensgesprächen“, welchen die Regierung der USA-Imperialisten mit Unterstützung der Revisionisten Chruschtschows unternimmt, aufzudecken. Beide Seiten bestätigen neuerdings ihre entschlossene Unterstützung des Vier-Punkte-Vorschlags der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam und der Fünf-Punkte-Erklärung der Nationalen Befreiungsfront Süd-Vietnams. Die Vereinigten Staaten müssen ihre Aggression in ganz Vietnam einstellen. Sie müssen alle ihre Streitkräfte aus Süd-Vietnam abziehen. Sie müssen die Nationale Befreiungsfront Süd-Vietnams als einzigen wahren Vertreter des südvietnamesischen Volkes anerkennen. Beide Seiten geloben umfassende Unterstützung und Hilfe für das vietnamesische Volk bei seinem gerechten und heldenhaften Kampf zur Besiegung des USA-Imperialismus, Befreiung des Südens, Verteidigung des Nordens und so zur Wiedervereinigung seines Vaterlandes bis zum Endsieg. Beide Seiten weisen darauf hin, daß die Haltung zum Kampf des vietnamesischen Volkes die Wasserscheide zwischen antiimperialistischen Kämpfern und Komplizen des Imperialismus, Unterstützern des Volksbefreiungskampfes und seinen Saboteuren, zwischen Kämpfern für die Revolution und die Sache des Sozialismus und Verrätern an der Revolution und am Sozialismus darstellt. Es ist notwendig, konsequent die Haltung der Revisionisten Chruschtschows, die behaupten, Freunde und Unterstützer des vietnamesischen

Volkes zu sein, aber wirklich mit den Aggressoren, den USA-Imperialisten, den Mördern des vietnamesischen Volkes, Hand in Hand arbeiten, aufzudecken.

Beide Seiten verurteilen scharf den USA-Imperialismus wegen seiner Verbrechen, den westdeutschen Militarismus energisch zu fördern, zu versuchen, den westdeutschen Revanchisten Kernwaffen zu geben, und den westdeutschen Militaristen bei ihrem Versuch, die Deutsche Demokratische Republik zu annektieren, freie Hand zu geben und sie dabei zu unterstützen. Beide Seiten stellen sich entschlossen gegen jeden Verrat an den Interessen der Deutschen Demokratischen Republik. Sie versichern die Deutsche Demokratische Republik neuerlich ihrer Unterstützung bei ihrem gerechten Kampf gegen den westdeutschen Militarismus und zur Verteidigung der Souveränität ihres Staates und vertreten die Ansicht, daß es notwendig ist, den deutschen Friedensvertrag sobald wie möglich abzuschließen und auf Grundlage desselben die West-Berlin-Frage zu regeln.

Beide Seiten weisen darauf hin, daß der Handel wegen der „Verhinderung der Weitergabe von Kernwaffen“, den die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion jetzt auf der Genfer Abrüstungskonferenz machen, eine große Verschwörung zur Festigung ihres Kernwaffenmonopols ist und die anderen Länder des Rechtes beraubt, Kernwaffen zur Selbstverteidigung zu entwickeln. Alle friedliebenden Länder und Völker müssen gegen diese Verschwörung entschlossenen Widerstand leisten. Beide Seiten wiederholen nochmals, daß Kernwaffen vollständig verboten und restlos vernichtet werden müssen und daß, vor allem die Anwendung von Kernwaffen verboten werden muß. Die albanische Seite versichert neuerlich die chinesische Regierung der vollen Unterstützung ihres Vorschlages einer Gipfelkonferenz aller Länder der Welt zur Erörterung der Frage des vollständigen Verbotes und der restlosen Vernichtung der Kernwaffen.

Beide Seiten weisen darauf hin, daß der USA-Imperialismus trotz des Widerstandes Albaniens und vieler anderer friedliebender Länder die Vereinten Nationen immer mehr in ein Werkzeug zur Verfolgung seiner Aggressionspolitik verwandelt und daß die sowjetische revisionistische Führungsgruppe, um ihren phantastischen Traum von der Weltherrschaft durch sowjetisch-amerikanische Zusammenarbeit zu verwirklichen, die Vereinten Nationen immer mehr zu einem Platz für den politischen Schacher der Sowjetunion mit den USA macht. Beide Seiten sind der Meinung, daß mit der Beherrschung der Vereinten Nationen durch ein paar Großmächte ein Ende gemacht werden muß und die Vereinten Nationen ihre Fehler richtigstellen und sich einer Reorganisation von Grund auf unterziehen müssen.

Beide Seiten weisen darauf hin, daß in der gegenwärtigen internationalen kommunistischen Bewegung der Kampf des Marxismus-Leninismus gegen den modernen Revisionismus mit der Führungsgruppe der KPdSU als seinem Mittelpunkt sich siegreich entwickelt. Der Sturz Chruschtschows war ein großer Sieg aller Marxisten-Leninisten der Welt und ein Zeichen

Neuerscheinung in deutscher Sprache:

DIE GROSSE SOZIALISTISCHE KULTURREVOLUTION IN CHINA

(I)

Diese Broschüre enthält folgende drei Artikel:

**Die große rote Fahne der Ideen Mao Tse-tungs hochhalten, an der großen
sozialistischen Kulturrevolution aktiv teilnehmen**

Leitartikel von „Jiefangjun Bao“ (Tageszeitung der Befreiungs-
armee) vom 18. April 1966

Nie den Klassenkampf vergessen

Leitartikel von „Jiefangjun Bao“ (Tageszeitung der Befreiungs-
armee) vom 4. Mai 1966

Kommentar zum „Dorf der drei Familien“

— Der reaktionäre Charakter der „Abendgespräche am
Yänschan“ und der „Notizen aus dem Dorf der drei Familien“

von Yao Wen-yüan

140 Seiten

9,5 × 14,5 cm

Broschiert

Herausgeber: VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR, Peking, China

Vertrieb: GUOZI SHUDIAN (Vertriebszentrum chinesischer Publikationen), Peking, China

VORBESTELLUNGEN ERBETEN AN: 1151 WIEN POSTFACH 82

oder direkt an

GUOZI SHUDIAN

Postfach 399, Peking, China

des großen Bankrotts und Fiaskos des modernen Revisionismus.

Beide Seiten weisen darauf hin, daß die Führungsgruppe der KPdSU Chruschtschowismus ohne Chruschtschow treibt. Sie ist mit der Restaurierung des Kapitalismus, der Kapitulation vor dem USA-Imperialismus und Spalterpraktiken und dem Großmachtchauvinismus gegenüber Bruderländern und -parteien viel weiter gegangen als Chruschtschow. Sie hilft dem USA-Imperialismus, die wütenden Flammen der vietnamesischen Volksrevolution auszulöschen. Sie arbeitet im Zusammenwirken mit dem USA-Imperialismus an der Bildung eines Einkreisungsgürtels um China. In geheimer Zusammenarbeit mit dem USA-Imperialismus treibt sie einen Ausverkauf mit den Interessen der Volksrevolution in Asien, Afrika, Lateinamerika und sonstwo. Um den Bedürfnissen des USA-Imperialismus zu entsprechen, berief sie die Moskauer März-Konferenz 1965 zur offenen Spaltung der internationalen kommunistischen Bewegung ein. Sie hat Renegaten aller Schat-

XXIII. Parteitag der KPdSU demonstrierte, die Generallinie, welche die Führungsgruppe der KPdSU verfolgt, bleibt die in der Zeit vom XX. bis zum XXII. Parteitag der KPdSU formulierte revisionistische. Auf diesem Parteitag machte sie nachdrücklich von ihrer doppelten Taktik Gebrauch, vermied alle bedeutungsvollen Angelegenheiten und bemäntelte alle Widersprüche. Das ist ein Anzeichen dafür, daß die neue Führung der KPdSU schlaffer als Chruschtschow ist. Belagert von allen Arten von Widersprüchen, ist die Führungsgruppe der KPdSU gegenwärtig im In- und Ausland in einer äußersten Notlage und macht eine immer schlechter werdende Zeit durch.

Beide Seiten sind der Meinung, daß die Marxisten-Leninisten auf der ganzen Welt ihren Kampf verstärken und ihre Siege fortsetzen müssen, indem sie den Kampf gegen den modernen Revisionismus, dessen Mittelpunkt die Führungsgruppe der KPdSU ist, bis zum Ende führen, ohne ihm eine Atempause zu lassen. Es ist notwendig, einen kompromißlosen und prinzipiellen Kampf gegen diese Renegaten des Marxismus-Leninismus zu führen und ihnen gegenüber niemals irgendeine Flexibilität zu zeigen; es ist notwendig, sie fortgesetzt entschlossen und restlos bloßzustellen und zu kritisieren und niemals mit der „offenen Polemik gegen sie aufzuhören“; es ist notwendig, den Marxisten-Leninisten aller Länder weiterhin bei ihrem Kampf gegen den modernen Revisionismus volle Unterstützung zu gewähren und dessen Ruf nach „Einstellung der fraktionistischen Tätigkeit“ niemals zu akzeptieren; es ist notwendig, politisch, ideologisch und organisatorisch zwischen uns und jenen eine klare Demarkationslinie zu ziehen und niemals zur „Aktionseinheit“ mit ihnen zu schreiten.

Die Kommunistische Partei Chinas und die Partei der Arbeit Albaniens bekräftigen neuerlich, daß es während des entschlossenen und kompromißlosen Widerstandes gegen die Revisionistengruppe Chruschtschows, die den Mittelpunkt des internationalen modernen Revisionismus bildet, notwendig ist, einen entschlossenen Kampf gegen die verräterische Revisionistenclique Titos in Jugoslawien zu führen. Die Renegaten der Titoclique sind die erste revisionistische Gruppe, die in einem sozialistischen Land auftauchte. Sie hat die Degeneration der jugoslawischen Partei und des jugoslawischen Staates verursacht und die vollständige Restaurierung des Kapitalismus zu Wege gebracht. Sie ist eine Sonderabteilung des USA-Imperialismus und spielt die Rolle eines Saboteurs der nationalen demokratischen revolutionären Bewegung in Asien, Afrika und Lateinamerika.

tierungen bei der Sabotage und Einschüchterung marxistisch-leninistischer Bruderparteien und revolutionärer Gruppen in verschiedenen Ländern unterstützt. Die Führungsgruppe der KPdSU ist bereits zu einer Gruppe von Renegaten des Marxismus-Leninismus und Komplizen des USA-Imperialismus degeneriert.

Beide Seiten weisen darauf hin, daß der jüngste,

Bestellungen
von Probenummern
oder Abonnements der

PEKING RUNDSCHAU

erbitten wir an die Adresse

★ 1151 WIEN ★
POSTFACH 82

Eigentümer: MARXISTEN-LENINISTEN ÖSTERREICHS (MLÖ). Herausgeber,
Verleger, für den Druck und den Inhalt verantwortlich: Franz Strobl. Alle:
1150 Wien 15., Goldschlagstraße 64/5 Tel. 92-10-672

P. b. b.

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1150